Notizen zu Kopfplatten

- Warum endet das Bild auf Seite 11 so kurz? ✓
Seite 30: Aktion mit Flugblätter ist in Scholl
drin, ~~man~~ blenden die Wände möglich. ✓
Seite 47: Wom Rudner vorher zeigen soll die
Spannung reißen?
Seite 51; Wom dieser Zwischenschritt? ✓
zu prüfen ob man nicht durch anschrift ✓
auf der Leinwand die Schauplätze berechnen soll.
Ab Seite 62 bis 96 Nur Heeresgruppe Mitte
viel zu lang. anbringen muss Zwischenschritt
Seite 69-70 Stausberg - überbrückt mit einer
stärkeren Dynamik endlich auf gleichzeitigen
Verbindung zur Tuschow Person.
Seite 107-113 sehr wichtig, aber mehr als
die Hälfte können. wäre es nicht zweck-
mäßig da es genau vor dem (ersten) Affekt
spielt, die Vorbereitung auf Planung im
Richt, Übernahme auf diesen Affekt festlegen
aus diesen Stufe müsste sogar diese
zusammenkunft unangenehm werden (durch Stausberg)
8) Seite 117-118 ev. ganz auslassen, gibt nichts
her und 117 kompliziert Technisch gesehen
9) Seite 120 Szene nicht ergiebig - vielleicht schon
10) " 126-129 an der Stelle ev. ganz Abbau von Spä-
tlich abschließen
11) " 132-138 ganz weglassen.
12) " 132 133 139 140 145 auslassen
13) Es kommt nirgends zur Sprache daß Handlung
einer der gewaltigen Affekte ist und die
einige Hoffnung der Zuschauer. Vorzüglichkeit
als Punkte sind die jungen Affekte. ✓
Nun dann wäre Seite 147 bis Block sehr spär-
lich annimmt verständlich.

Quelle: Artur Brauner-Archiv im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Artur-Brauner Archive

14) 147-148 viel zu lang - auf letzten
Satz unverständlich Ganze Szene
muss am Verstand des 20. Juli
spielen und muss eine richtige
Stimmung, wie es sich vor einem
Ereignis gehört bekommen. Hauptsächlich
müssen alle ~~Freiheiten~~ ^{Einheiten} ~~und~~ der
unbekannten Aktion besprochen
werden damit das Publikum es klar
bekommt und danach verstehen wird
dass es hauptsächlich durch eine ung-
lückliche Konstellation nicht
ginklappt hat. (Umschaltung nach Zersch,
entsprechend Teil Umschaltung nach Zersch,
den die Rede sein muss) Vor
unvollständig ist u.s.w. auch über die
Bombe muss gesprochen werden, ob
sie nun richtig funktionieren wird.
Gleichzeitig muss bei der Gelegenheit
erinnert werden dass die erste Welle
(die Ursache muss gefangen werden) nicht
explodiert damit es klar wird dass
es keine Vorsehung war.

15) Seite 233: Warum nicht die SS nicht
den Flugplatz an? wäre logischer

16) Der Publizität muss klar werden was die
Mappe die Lindner-Klee ~~ent~~ beinhaltet - enthält!

17) Die Nacht ist Verhaftung Hanfstaub
ist nicht gut für Show geschrieben

18) Die Widerstandsgruppe muss unbedingt plötzlich von
der anderen Organisation Gruppe historisch überfallen
19) sie schneit! 20) vollendet muss durch alle Handlungen

g) Es gibt nur eine Möglichkeit
die Verschwörer nicht als
Schützen oder unbehaltene Menschen
hinzustellen: Auf jedes Gespräch
von der Befehlskette muß kein
Gegenspruch an die Befehlsempfänger
von Keitel kommen. Somit muß
der Eindruck von Gehörlosigkeit
entstehen. Diese ~~ist~~ Tatsache
wirft dann den Publizität die
Situation unserer Leute verständlich
machen. Dann bleibt es eben
Schicksal und keine Kopflosigkeit!

Notizen zum "20. Juli"

- 1) Warum endet das Bild auf Seite 11 so kurz?
- 2) Seite 30: Aktion mit Flugblättern ist in Scholl drin:
- 3) Seite 47: Wozu Lindner vorher zeigen und die Spannung zerreißen?
- 4) Seite 51: Wozu dieser Zwischenschnitt?
- 5) zu prüfen, ob man nicht durch Aufschrift auf der Leinwand die Schauplätze bereichern soll.
- 6) Ab Seite 62 bis 96. Nur Heeresgruppe Mitte viel zu lang. Ausserdem muss Zwischenschnitt Seite 69/70 Stauffenberg-Olbricht mit einer stärkeren Dynamik enden und gleichzeitigen Verbindung zur Treskow-Person.
- 7) Seite 107- 113 sehr wichtig, aber mehr als die Hälfte kürzen. Wäre es nicht zweckmässig, da es genau vor dem ersten Attentat spielt, die Vorbereitung und Planung zur Machtübernahme an diesem Abend festzulegen. Aus diesem Grunde müsste sogar diese Zusammenkunft arrangiert werden (durch Stauffenberg).
- 8) Seite 117/118 eventuell ganz auslassen, gibt nichts her und ist technisch gesehen kompliziert.
- 9) Seite 170 Szene nicht ergibig...
- 10) Seite 166-169 an der Stelle eventuell ganz auslassen
- 11) Seite 172/178 ganz weglassen
- 12) Seite 182/183/189/190/188 auslassen
- 13) Es kommt nirgends zur Sprache, dass Stauffenberg einer der genialsten Offiziere ist und die einzige Hoffnung der Verschwörer. Vorzüglich als Muster für die jungen Offiziere. Nur dann wäre Seite 184, wo Beck sein Opfer nicht annimmt, verständlich
- 14) Seite 184/187 Viel zu lang und letzter Satz unverständlich. Ganze Szene muss am Vorabend des 20. Juli spielen und muss eine feierliche Stimmung, wie es sich vor so einem Ereignis gehört, bekommen. Hauptsächlich müssen alle Einzelheiten der anlaufenden Aktion besprochen werden, damit das Publikum es mitbekommt und danach verstehen wird, dass es hauptsächlich durch eine unglückliche Konstellation nicht geklappt hat (Umschaltung nach Zossen, entgangener Tod, Umkippen Fromm, von dem die Rese sein muss, dass er zuverlässig ist usw. , auch über die Bombe muss gesprochen werden, ob sie nur richtig funktionieren wird. Gleichzeitig muss bei dieser Gelegenheit eruiert werden, dass die erste wegen (die Ursache muss gefunden werden) nicht explodierte, damit klar wird, dass es keine Vorsehung war.

- 15) Seite 233 Warum ruft die SS nicht den Flugplatz an? Wäre logisch
- 16) Dem Publikum muss klar werden, was die Mappe, die Lindner-Klle enthält!
- 17) Die Flucht und Verhaftung Stauffenbergs ist nicht gut für ihn geschrieben.
- 18) Die Widerstandsgruppe muss unbedingt plötzlich von den anderen Offizieren Gruppe hinterlistig überfallen werden.
- 19) Der Schluss!
- 20) Vielleicht mit Fromms Hilfe telefonieren?
- 21) Es gibt nur eine Möglichkeit, die Verschwörer nicht als Idioten oder unbeholfene Menschen hinzustellen: Auf jedes Gespräch von der Bendlerstrasse muss ein Gegengespräch an die Befehlsempfänger von Keitel kommen. Sonst muss der Eindruck eines Sodom und Gomorahs entstehen. Diese Tatsache wird dann dem Publikum die Situation unserer Leute verständlich machen. Denn bleibt es eben Schicksal und keine Kopflosigkeit.

21.4.55